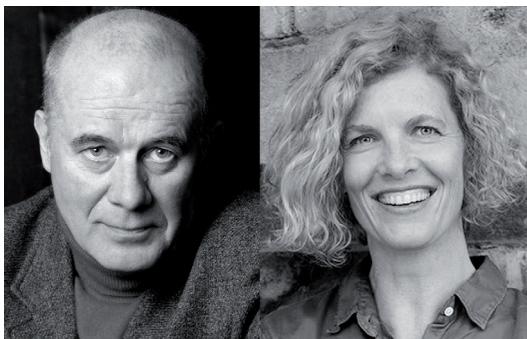


EINLADUNG ZU EINER LESUNG  
DER KLASSE DER LITERATUR  
UND DER MUSIK



»In poetry there is but one Supreme,  
Though there are many angels round his throne,  
Mighty, and beautiful ... while his face is hid.«

Hanns Zischler und  
Friederike Bellstedt  
lesen aus den ›Imaginary  
conversations‹ von  
Walter Savage Landor

Donnerstag, 26. Juni 2014, 19 Uhr  
Plenarsaal der Akademie  
Geschwister-Scholl-Straße 2  
55131 Mainz

Eintritt frei

# Hanns Zischler und Friederike Bellstedt lesen Walter Savage Landor

Walter Savage Landor (1775–1864) gehört zu den großen Unbekannten der englischen Literatur, dabei reihte ihn kein Geringerer als Friedrich Nietzsche unter die vier größten Schriftsteller Europas in dem Jahrhundert zwischen 1750 und 1850 ein. Seinen Rang erwarb er sich mit klassischen Epigrammen, Gedichten, aber vor allem »dramatischen Gesprächen«, den »Imaginary conversations«, die als sein Hauptwerk gelten. Der Schriftsteller ließ darin bedeutende historische Persönlichkeiten – u. a. Epiktet und Seneca, Marcellus und Hannibal – in einen vermeintlichen Dialog treten, so auch Heinrich VIII. und Anne Boleyn.

*Hanns Zischler*, Jahrgang 1947, arbeitet neben seinem Beruf als Schauspieler seit vielen Jahren als Publizist, Übersetzer und Herausgeber, um nur einige seiner Tätigkeiten zu nennen. Sein Buch »Kafka geht ins Kino« gehört längst zu den Klassikern der Literatur über Kafka; in seinem Alpheus Verlag erscheint seit 2006 die Zeitschrift »TUMULT«. Seit 2010 ist er Mitglied der Klasse der Literatur und der Musik.

*Friederike Bellstedt*, 1966 geboren, ist eine deutsche Schauspielerin. U. a. hatte sie Engagements am Stadttheater Luzern, am Schauspiel Köln, bei den Ruhrfestspielen Recklinghausen, am Maxim Gorki Theater Berlin und am Theater Graz, bevor sie an das Staatstheater Mainz wechselte, wo sie bis 2009 Ensemblemitglied gewesen ist und in der Spielzeit 2010/11 als Gast in den »Nibelungen« zu sehen war. Sie arbeitet auch als Dozentin an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt sowie der Wiesbadener Schule für Schauspiel.